

Reise durch

ALTMÜHLTAL

UND FRÄNKISCHES SEENLAND

Martin Siepmann / Johann Schrenk

Stürtz



ALTMÜHLTAL

und Fränkisches Seenland

Auf ihrem Weg von der Frankenhöhe bei Burgbernheim bis zu ihrer Mündung in die Donau bei Kelheim durchfließt die Altmühl idyllische Landschaften: von den sanften Hügeln, Äckern und Wiesen sowie Resten von Auwäldern im Oberlauf bis zu den hoch aufragenden Dolomitenfelsen im mittleren Teil, wenn sich der Fluss tief in die Jura-Albtafel eingegraben hat. Dass ein Wasserlauf schon immer Anziehungspunkt für Menschen war, beweisen zahlreiche geschichtliche Zeugnisse von den Kelten und den Römern (UNESCO-Weltkulturerbe Limes), oder die Überreste der Fossa Carolina von Karl dem Großen bis hin zu zahlreichen Burgen und Schlössern, Kirchen und Klöstern.

Rund 200 Bilder zeigen das Altmühltal und das Fränkische Seenland in allen Facetten. In den vier Specials wird die Altmühl als ein beliebter Freizeitfluss für Radler, Kanuten und Wanderfreunde skizziert und die drei Seen Altmühlsee, Brombachsee und Rothsee mit ihren traditionellen und trendigen Wassersportmöglichkeiten vorgestellt. Ein Sonderkapitel widmet sich der Literaturlandschaft Altmühlfranken und das letzte befasst sich mit dem Naturpark Altmühltal.



Unser gesamtes Programm
finden Sie unter:
www.verlagshaus.com

Erste Seite:

Durch einen grünen Wiesengrund verläuft der Altmühltal-Radweg zwischen Treuchtlingen und Eichstätt bei Dollnstein.

Vorherige Seite:

Über einen Altarm der Altmühl führt diese Holzbrücke in das historische

Zentrum von Altesing. Hoch über dem Ort thront auf einem Felsen die Burg Randeck.

Unten:

Im Biergarten des Schlossbraustüberls in Ellingen genießt man „Fürst Carl

Biere“, Mindestens seit 1690 soll es die Braustütze gegenüber der Barockresidenz schon geben.

Seite 10/11:

Spektakuläre Flusslandschaft: Blick von der Arnsberger Leite auf die

Altmühl bei Kipfenberg. Auf den Magerwiesen wachsen seltene Pflanzen.

Inhalt

12

**Hoch im Kurs:
das Altmühltal**

26

**Oberes Altmühltal –
von Burgbernheim bis
Herrieden**

Seite 40

Zu Land oder zu Wasser –
den Fluss entlang

44

**Badefreuden im
Fränkischen Seenland**

Seite 48

Literaturlandschaft
Altmühlfranken

Seite 62

Fränkisches Seenland –
ein Freizeit-Eldorado

84

**Naturpark Altmühltal –
von Dittenheim bis
Kelheim**

Seite 102

Natur pur im Naturpark
Altmühltal

134 Register

135 Karte

136 Impressum

Oberes Altmühltal – von Burgbernheim bis Herrieden

Fränkische Flussidylle: Die Altmühl bei Ornbau mit Stadtmauer. Der Ort wurde schon im 9. Jahrhundert urkundlich erwähnt.



Von Wäldern umgeben, geschützt durch die sanfthügelige Landschaft der Frankenhöhe und nur einen Steinwurf entfernt von Rothenburg ob der Tauber begibt sich die Altmühl auf ihren Weg zur Donau. Im Hornauer Weiher wiegt sie sich ein letztes Mal, bevor fränkische Fachwerkhäuser, trutzige Burgen und markgräfliche Schlösser ihr das Geleit geben. Mumien im Schloss Sommersdorf, ein Kräuterpfarrer in Elbersroth und eine „Land-Universität“ im markgräflichen Triesdorf – mit sehenswerten Schlössern, barocken Wohnbauten und einer historischen Reithalle – gesellen sich dazu. Bereits Burgbernheim und das wildromantisch nahe der Altmühlquelle gelegene Wildbad sind vielversprechend. Schlossberg und Teufelshäusl, Markgrafenwinkel und Schauersruh, Himmelfahrtsberg und Schillereiche: Da klingen einem die Ohren! Wer gerne wandert und die Altmühl von Anfang an kennenlernen möchte, der ist gut beraten, hier mit seiner Erkundungstour zu beginnen. Bereits in Hornau öffnet sich das noch junge Tal der Altmühl, die sich hier in ihrem Oberlauf an typisch fränkischen Dörfern vorbeischlingt: Preuntsfelden, Burghausen, Poppenbach, Binzwangen, Ober- und Unterfelden – alles fränkische Ortsgründungen des Hochmittelalters, bevor der Fluss Markt Colmburg erreicht, zu Füßen der den Ort überragenden ehemaligen Markgrafenburg, die als das Wahrzeichen des oberen Altmühltals gilt. Mit Leutershausen erreicht die Altmühl ein erstes urbanes Zentrum. Über die Lande hinaus bekannt wurde der Ort durch seinen berühmten Sohn, den Flugpionier Gustav Weißkopf. Die zweite Stadt im oberen Altmühltal, Herrieden, wuchert mit mehreren Pfunden: Zum einen geht sie auf eine bedeutende benediktinische Klostergründung des Abtes Deocar zurück – als „monasterium Haserod“ im Jahre 797 erstmals bezeugt, wovon noch heute die kunsthistorisch bedeutsame Münsterkirche Zeugnis ablegt. Zum anderen hat sich hier ein wirtschaftliches Zentrum mit mehreren industriellen Großbetrieben angesiedelt.



Unten:
Das ehemalige Mineral-
heilbad in Wildbad beher-
bergt heute ein Hotel mit
anspruchsvoller Gastrono-
mie. Nur unweit davon
entfernt entspringt die
Altmühl.



Ganz unten:
Im Innenhof des ehema-
ligen Benediktinerklosters
von Feuchtwangen stoßen
die alljährlich im Sommer
stattfindenden Kreuz-
gangfestspiele auf große
Resonanz.

Rechts:
Der Feuchtwanger Markt-
platz gilt wegen seiner
geschlossenen Bebauung
als „Festsaal Frankens“. Doch auch die zahlreichen
Nebengässchen rund um
die Stiftskirche sind
schmuck herausgeputzt.



ZU LAND ODER ZU WASSER – DEN FLUSS ENTLANG

Wer die Altmühl für einen Erlebnisurlaub auserkoren hat, sollte ihrer Fließrichtung folgen, um sie auf ihrem 230 Kilometer langen Weg von der Frankenhöhe zur Donau zu begleiten. So wie die Altmühl sich, zunächst eher gemächlich, dann aber forsch und zielbewusst, fortbewegt, so gemütlich und zugleich aufregend gestaltet sich eine Wander- oder Radeltour entlang der Ufer zwischen Quell- und Mündungsgebiet. Wie dafür geschaffen erweisen sich der Panoramawanderweg Altmühltal, der in Gunzenhausen startet, oder der Altmühltal-Radweg von Rothenburg bis Kelheim. Der 200 Kilometer lange und mehrfach preisgekrönte Altmühltal-Panoramaweg startet in Gunzenhausen, führt durch den Hahnenkamm und stößt bei Treuchtlingen wieder ins Altmühltal. Von hier bis Kelheim verläuft er entlang der Anhöhen beiderseits der Altmühl, und so bietet sich für die Wanderfreunde an vielen Stellen ein bezaubernder Blick ins Tal, durch wildromantische Felsen hindurch und über sonnenverwöhnte Wacholderheiden hinweg. Wer möchte, kann über die Schlaufenwege seine Tour ausweiten und in der Nähe gelegene idyllische Seitentäler, Kulturgüter und Kleinodien erkunden. Die Schlaufen führen jeweils zum Panoramaweg zurück. Es mangelt nicht an guten Reiseführern und Wanderkarten zu diesem Premium-Wanderweg.



Altmühltal-Radweg

Der Altmühltal-Radweg begleitet den Fluss von Anfang an. Es empfiehlt sich, die circa 170 Kilometer lange Strecke in drei oder vier Etappen zu unterteilen, vorausgesetzt man möchte auf dieser Tour keine Rekorde brechen und sich die Zeit nehmen, Menschen und Ortschaften im Tal näher kennenzulernen. Die Strecke ist gut ausgeschildert, und in den größeren Orten wird jeder nur erdenkliche Komfort für die

Freunde des Radwanderns geboten. In Kelheim empfiehlt sich die Weiterfahrt nach Saal an der Donau, um die Rückfahrt per Bahn in Anspruch nehmen zu können.

Die Altmühl bietet sich auf einem Teilstück zwischen Treuchtlingen und Töging auch dafür an, sie unmittelbar zu begleiten, sich ihrem Fließverhalten anzupassen und die faszinierende Wasserwelt zwischen den Ufern hautnah mitzuerleben. Kanu und Kajak erweisen sich dafür mehr als geeignet. Für den Wassersport auf der Altmühl hat sich eine professionelle Infrastruktur herausgebildet, und an manchen Streckenabschnitten wird man sich schwer damit tun, zu entscheiden, wer denn die Nase vorne hat: die Radler, die Wanderer oder die Bootsfahrer. Für die Bootstouren ist eine Bootswanderkarte empfehlenswert, da die Altmühl mit zahlreichen Wehren bestückt ist, an denen das Umtragen der Boote erforderlich ist. Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten, Bootsrastplätze und Übernachtungsangebote sind in jeder guten Karte eingetragen.

Heilige Orte

Vieles spricht auch für die klassische Fortbewegung auf vier Rädern, um auf diese Weise den Naturpark Altmühltal zu erkunden, der sich von Treuchtlingen bis Kelheim und von Monheim bis Neumarkt erstreckt. Ob man sich für den eigenen PKW, das Wohnmobil oder den Reisebus entscheidet, man darf mit gut ausgebauten Straßen sowie ausreichenden Halte- und Übernachtungsmöglichkeiten rechnen. Der Naturpark Altmühltal bietet sogar die „15 schönsten Städte im Naturpark Altmühltal“ als Thementouren an, wobei die erste Route sich mit den „einzigartigen Schätzen im Naturpark“ befasst, während die zweite Tour die Themenbereiche „Geschichte und Spiritualität“ zum Gegenstand hat. Dazu liegt in allen Tourist-Informationen eine gut bebilderte Broschüre mit Übersichtskarten, Einkehrtipps und Übernachtungsmöglichkeiten auf. Angefahren werden in Tour 1 die Städte Gunzenhausen, Weißenburg, Treuchtlingen, Neuburg a. d. Donau, Eichstätt, Neumarkt, Riedenburg und Kelheim. Zu sehen sind hier unter anderem der legendäre Römerschatz in Weißenburg oder die größte Bergkristallgruppe der Welt in Riedenburg. Geschichte und Spiritualität sind in der Tour 2 in Monheim, Wemding, Pappenheim, Eichstätt, Greding, Berching, Beilngries und Dietfurt erfahrbar. Wallfahrtskirchen, Meditationsklöster und andere „heilige Orte“ stehen hier auf dem Programm.

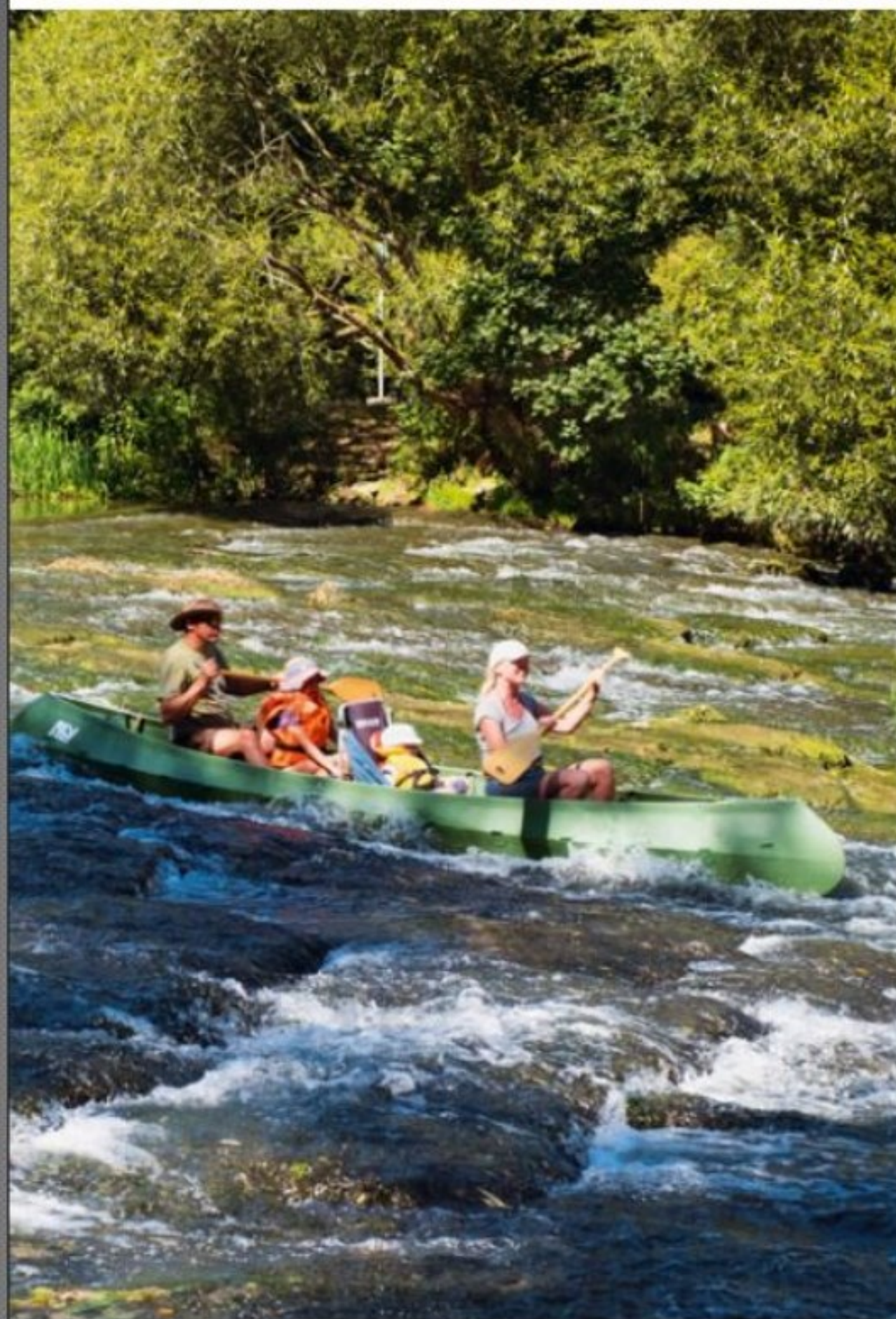


Links:

Der Panoramawanderweg Altmühltal gehört zu den Premium-Wanderwegen in Deutschland. Er startet in Gunzenhausen und endet in Kelheim.

Oben:

Bei Hagenacker können wagemutige Kanuten eine Flussschnelle der Altmühl passieren. Ein komfortabel ausgestatteter Bootsrastplatz lädt hier auch zum Verweilen ein.



Kleine Bilder rechts, von oben nach unten: Für Kletterfreunde bietet sich bei Dollnstein der 45 Meter hoch aufragende Burgstein-Felsen an. Die Südwand besitzt Schwierigkeitsgrade von IV bis IX.

Das zeichnet den Panoramawanderweg Altmühltal aus: landschaftlich reizvolle Landschaften wie hier bei Dollnstein – und immer der Panoramablick auf die Altmühl.

Das Weltkulturerbe Limes präsentiert sich hier bei Erkertshofen mit einem rekonstruierten Wachturm aus dem zweiten nachchristlichen Jahrhundert. Vorbild dafür war eine Darstellung auf der Trajanssäule in Rom.

Der Biergarten des Kottlingwörther Wirtshauses „Zur Sonne“, eine der zahlreichen Einkehrmöglichkeiten am circa 170 Kilometer langen Altmühltal-Radweg.



Unten:
Das Deutschordensschloss
in Absberg wurde 1723 bis
1726 unter dem Architekten
Franz Keller erbaut. Heute
beherbergt es die Regens-
Wagner-Stiftung, die sich
um Menschen mit Behinde-
rung kümmert.



Rechts oben:
Dieses Hopfenspeicher-
haus in Absberg schmückt
sich nicht nur mit einem
dekorativen Fachwerk-
giebel. Es besitzt noch die
Dachschlitze zur Lufttrock-
nung der Hopfendolden,
die auf den Speicherböden
eingelagert wurden.

Rechts Mitte:
Den Chor der Pfofelder
St.-Michaels-Kirche
schmücken Wandmalereien
aus dem 15. Jahrhundert,
die erst im 20. Jahrhundert
freigelegt wurden. Im
Langhaus wird in einem
Fresko die Legende von
den klugen und törichten
Jungfrauen erzählt.

Rechts unten:
Die Nepomukbrücke über-
spannt in Pleinfeld auf
einer Länge von 33 Metern
die Fränkische Rezat, wes-
halb sie auch Rezatbrücke
genannt wird. Die Stein-
skulptur des Brücken-
heiligen Johann Nepomuk
wurde im 18. Jahrhundert
gefertigt.



Rechts:
Der Wallesauer Weiher
liegt zwischen Georgens-
gmünd und Hilpoltstein
in idyllischer Lage.
Belebt wird er durch
eine Badeanstalt und
einen Campingplatz.



Links:
Mehrere Bereiche der
Haupt- und der Vorsperre
des Rothsees sind als
Naturschutzgebiete aus-
gewiesen worden, wie hier
zwischen Fischhof und
Pölsdorf.



Links:

Die „Zwölf Apostel“ sind eine spektakuläre Felsen-
gruppe in der Altmühl-
schleife zwischen Soln-
hofen und Eßlingen. Es

handelt sich um Riffelfelsen
des Jura-meers. Bis zur Ries-
katastrophe vor 15 Millio-
nen Jahren bahnte sich hier
der Urmain seinen Weg.



Oben:

Diese Schafherde bei
Dollenstein gehört zum
aktiven Naturschutz im

Naturpark Altmühltal.
Ohne die Weideschafe
würden die Anhöhen links
und rechts der Altmühl

verbuschen und so der
Fauna und Flora der
Wacholderheiden den
Lebensraum entziehen.

Unten:

Diese Felskanzel vor
Hagenacker befinden sich
an einem Prallhang des
Urmains. Über den Massen-
kalkbänken des Malm
Delta sind die jüngeren,
dünneren Kalkplatten
des Malm Epsilon gut
erkennbar.

Links:

In der Berchinger Altstadt beeindruckt das Ensemble um das östliche Tor, Teil einer Stadtbefestigung, die noch vollständig erhalten ist. Im Hintergrund der Turm der St.-Lorenz-Kirche, die auf einen Vorgängerbau aus dem Jahre 883 zurückgeht.



Links Mitte:

In der Innenstadt von Beilngries. Man hat sich hier auf den Tagestourismus ebenso gut eingestellt wie auf Tagungsbesucher. Das gastronomische Angebot und die Bettenkapazitäten sind beeindruckend.



Links unten:

Das Dietfurter Rathaus beherbergt neben der Verwaltung eine sehr gästefreundliche Touristeninformation und eine Ausstellung zu Bayerisch-China – und dafür sind die Dietfurter weit über die Region hinaus bekannt.



Unten:

Bei Kottlingwörth nutzt die Altmühl noch ihr seit 15 Millionen Jahren angestammtes Flussbett, bevor sie bei Töging ihre Wasser dem Main-Donau-Kanal anheimgibt.



REGISTER

Textseite	Bildseite	Textseite	Bildseite
Abenberg.....	70	Kinding.....	102
Absberg.....	18/19, 58, 59	Kipfenberg.....	17, 21, 84
Allersberg.....	18, 44, 62	Kleiner Brombachsee.....	44
Allmannsdorf.....	44	Kottingwörth.....	41, 120, 122/123
Altenmühl.....	18	Landersdorf.....	119
Altessing.....	6/7, 128	Leutershausen.....	26
Altmanstein.....	102	Meiher.....	125
Altmühlsee.....	15, 44, 62	Merkendorf.....	18
	55, 86, 103	Monheim.....	40
Altmühltal-Panoramaweg.....	40, 84	Mörnsheim.....	84
Altmühltal-Radweg.....	40, 84	Muhr am See.....	44
Ansbach.....	48	Naturpark Altmühltal.....	12, 40, 84, 102
Arnsberg.....	102	Neuburg a. d. Donau.....	40
Beilngries.....	18, 40, 84	Neumarkt.....	40
Berching.....	40	Obererfeld.....	106
Binzwangen.....	26	Oberhofen.....	125
Birkach.....	44	Ornbau.....	12, 16, 62
Brombachsee.....	15, 44, 62	Pöppenheim.....	14, 40, 48, 84
Bubenheim.....	93	Pföfeld.....	59
Burgbernheim.....	12, 26	Pfünz.....	112-115
Burghausen.....	26	Pleinfeld.....	44, 62
Colmberg.....	26	Pölsdorf.....	44
Denkendorf.....	63, 121	Pöppelbach.....	26
Dennenlohe.....	52, 53	Preuntesfelden.....	26
Dietfurt.....	14, 15, 18, 20	Ramsberg.....	44, 62
	21, 40, 84, 102	Rebber.....	18/19, 64/65
Dittlenheim.....	12, 84, 102	Rennertshofen.....	15
Dollstein.....	14, 15, 84, 102	Riedenburg.....	18, 40, 84
	101, 103, 104	Roth.....	72, 73
Donauwörth.....	14	Rothenburg ob der Tauber.....	18, 26, 40
Eckersmühl.....	79	Rothsee.....	44, 62
Eichstätt.....	18, 40, 48, 84	Saal an der Donau.....	40
Elbersroth.....	26	Solnhofen.....	14, 84
Ellingen.....	16	Sommersdorf, Schloss.....	18, 26
Enderndorf am See.....	44, 62	Spalt.....	20
Enkering.....	121	Spalter Schweiz.....	20, 44
Erkertshofen.....	41	St. Agatha-Badesee.....	124
Essing.....	129, 130	Thalmässing.....	84
Eßlingen.....	102	Thann.....	39
Feuchtwangen.....	32, 33	Thannhausen.....	48
Fränkisches Seenland.....	15, 62	Titting.....	102
Georgensgmünd.....	48	Töging.....	40
Grotzheim.....	86	Treuchtlingen.....	14, 16, 40, 48, 84, 102
Graben.....	17	Triesdorf.....	26
Greding.....	40	Unteremmdorf.....	120, 121
Großer Brombachsee.....	44, 62	Unterfelden.....	26
Gundlfing.....	103	Viersteinberg.....	102
Gungolding.....	102	Wallasau.....	74/75
Gunzenhausen.....	16-18, 40, 44	Walting.....	114
	48, 62, 84	Wasserzell.....	63
Hagenacker.....	40/41, 101	Weinberg.....	102
Hechlingen.....	86, 87	Weißenburg in Bayern.....	16, 40, 48
Heideck.....	71	Weltenburg.....	131
Herrieden.....	12, 26	Wemding.....	40
Heuberg.....	44	Wildbad.....	32
Hilpoltstein.....	44	Windsfeld.....	12
Hornau.....	16, 26	Wolfams-Eschenbach.....	14/15, 46-49
Igelsbachsee.....	44, 62	Wolfsbrunn.....	87
	61, 63, 136		
Kelheim.....	12, 15-18, 21, 40, 84		

